

Sitzung vom 16. Juni 1998

**1382. Anfrage (Erweiterungsbau für die Kantonsschulen
Freudenberg und Enge Zürich)**

Die Kantonsräte Thomas Isler, Rüsclikon, und Vilmar Krähenbühl, Zürich, haben am 23. März 1998 folgende Anfrage eingereicht:

Im Frühjahr 1996 hat der Kantonsrat die Vorlage 3478 für die Bewilligung eines Kredites zur Erstellung eines Erweiterungsbau es der Kantonsschulen Freudenberg und Enge Zürich knapp an die Regierung zurückgewiesen. Der zusätzliche Platzbedarf dieser Mittelschulen, die vor allem auch die Bedürfnisse des Bezirks Horgen abdecken, ist unbestritten und ausgewiesen. Dieser Teil unseres Kantons wartet auf eine neue Vorlage.

Aufgrund der Kenntnis des Projektes, welches der Kantonsrat zurückgewiesen hat, vermuten wir, dass das Projekt Schöllergut nicht redimensionierbar ist. In diesem Sinne ist auf eine Überarbeitung des Projektes zu verzichten. Trotzdem ist Platz für die Naturwissenschaften und für eine leistungsfähige Mediothek dringender denn je.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo steht das Projekt für die Erweiterungsbauten dieser Schulen? Können gewisse Bedürfnisse im Rahmen der laufenden Sanierung innerhalb der bestehenden Bauhülle gedeckt werden, insbesondere jene der Mediothek? Dem Vernehmen nach wird im Moment in einer Zeichnungsbaracke eine provisorische Bibliothek eingerichtet. Nachher ist sie in den Pavillons als provisorische Mediothek geplant. Wir halten wenig von diesen Provisorien, da sie unbefriedigend sind und sich in der Regel zu «Durisorien» entwickeln.
2. Wäre es unter diesen Umständen nicht vernünftiger, die bestehenden Bauten von Professor Schader durch ihn, verstärkt mit jungen Architekten, z.B. Richtung Süd zu ergänzen beziehungsweise auf dem weitläufigen Gelände dieser Kantonsschulen zweckmässige Ergänzungsbauten zu planen?
3. Kann im Zusammenhang mit den frei werdenden Räumen bei der Brauerei Hürlimann nicht eine gewisse Raumreserve gesichert werden, um die Bedürfnisse dieser Kantonsschulen abzudecken?

Jedenfalls bitten wir dringend darum, dass die Anliegen des Bezirkes Horgen und der Stadtteile links der Limmat sowie zum Teil des Knonaueramtes, die durch diese Kantonsschulen abgedeckt werden, nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden, sondern raschestens ein weiteres Projekt zuhanden der zuständigen Gremien verabschiedet wird.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Thomas Isler, Rüsclikon, und Vilmar Krähenbühl, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

1. Nach der Rückweisung der Kreditvorlage für die Erstellung eines Erweiterungsbau es für die Kantonsschulen Freudenberg und Enge Zürich durch den Kantonsrat entschieden sich die Baudirektion und die Erziehungsdirektion, auf die Planung eines allenfalls redimensionierten Erweiterungsbau es mangels der erforderlichen Planungskredite zu verzichten und stattdessen eine Lösung innerhalb des bestehenden Schulhauses zu suchen. Da der Raumbedarf nach wie vor ausgewiesen und dessen Deckung dringend ist, sind nun die erforderlichen baulichen Umgestaltungen in die Planung der laufenden Gesamtsanierung einbezogen worden. Dies gilt vor allem für die Fachbereiche Geographie und Biologie sowie die Mediothek. In einem Vorprojekt wurde aufgezeigt, dass mit der Erstellung von zwei Unterrichtszimmern für den Fachbereich Geographie unter der Freitreppe Steinentischstrasse und durch verschiedene Umnutzungen eine wirksame Entlastung der weiteren Naturwissenschaftszimmer erreicht werden kann. Der Regierungsrat wird demnächst über das Projekt Beschluss fassen.

Die notwendigen räumlichen Verbesserungen im Mediotheksbereich können auch durch Optimierungen und Umnutzungen im bestehenden Gebäudevolumen nicht erzielt werden. Da kurzfristig im Finanzplan keine Mittel für eine Neubauplanung eingestellt sind, ist es aus

zeitlicher, finanzieller und auch aus ökologischer Sicht sinnvoll, die 1993 für die Gesamtsanierung erstellte Pavillonanlage weiter zu nutzen und zu amortisieren. Mit Beschluss vom 26. Februar 1998 hat die Stadt Zürich den Fortbestand der Pavillonanlage um weitere zehn Jahre bis 2008 bewilligt. Die prekäre Situation im Mediotheksbereich kann damit allenfalls bis zu diesem äussersten Zeitpunkt in wirtschaftlicher und schulbetrieblich befriedigender Weise verbessert werden.

2. Im Anschluss an die Rückweisung der Kreditvorlage durch den Kantonsrat wurden schematische Volumenstudien – ohne Anspruch auf architektonische Qualität – über mögliche Bauerweiterungen auf dem Stammareal Freudenberg/Enge erstellt. Diese zeigen auf, dass aus baupolizeilicher Sicht Neu- und/oder Erweiterungsbauten möglich sind. Gestützt auf die Rechtsgrundlagen für das öffentliche Beschaffungswesen sind für Dienstleistungsaufträge für Neubauvorhaben der geplanten Grössenordnung jedoch offene Wettbewerbsverfahren auszuschreiben. Ein Direktauftrag an ein Architekturbüro ist aus diesem Grund nicht zulässig, und ein Architekturwettbewerb wird erst ausgeschrieben werden können, wenn dafür Mittel zur Verfügung stehen.

3. Im Hinblick auf die geplante Umgestaltung des Hürlimann-Areals steht die Erziehungsdirektion seit Mitte 1997 mit der Feldschlösschen-Hürlimann Holding AG in Verbindung. Sie hat ihr grundsätzliches Interesse bekundet, die bisher benutzte firmeneigene und den beiden Kantonsschulen unmittelbar benachbarte Spielwiese weiterhin für schulische Aussensportaktivitäten der beiden Kantonsschulen beanspruchen zu können, und zudem darum ersucht, allenfalls die Errichtung einer Turnhalle in die Planungsüberlegungen einzubeziehen. Die Einrichtung von Naturwissenschaftsräumen steht nun nicht mehr zur Diskussion, da sich innerhalb der schuleigenen Liegenschaft eine in jeder Beziehung vorteilhaftere Lösung ergeben hat.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie der Direktion des Erziehungswesens.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
i.V. **Hirschi**